Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **114 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

prova di Schalm. La prova di Schalm deve in prima linea servire a quanto si vuole da lei, ossia ad individuare in un gruppo gli animali che si ritiene producano latte con un numero anormale di cellule.

Una diversa esposizione delle attuali conoscenze e delle intenzioni nello sforzo per creare un valido servizio sanitario della mammella è erronea.

Per la protezione del compratore di una vacca la prova di Schalm è applicabile per accertare la situazione al momento dell'acquisto. Una ulteriore applicazione della prova nel commercio del bestiame deve esser respinta.

Summary

From what has been said it must be clear that we cannot lend any support to the idea of including the Schalm test in the guarantee "healthy and in order". The reasons leading us to take this attitude must not be thought of as a want of appreciation of the useful services the Schalm test offers. For the present it should fulfil the purpose expected of it, which is to discover in a given herd which animals must be presumed responsible for the production of milk with an abnormally high cell content.

Any other interpretation of present-day knowledge and of intentions behind the efforts to greate a useful udder health service seems to us quite uncalled-for.

For the assurance of a cow's purchaser the Schalm test may be useful, inasmuch as it helps to establish the condition of the animal at the moment of changing hands; but any further use of this information in cattle-dealing must be rejected.

BUCHBESPRECHUNGEN

Praktikum der Hundeklinik. Von H.G. Niemand. 2. Auflage, 651 Seiten, 502 Abb., 45 Tafeln. Preis DM 165,–. Paul Parey Verlag, Berlin-Hamburg 1972.

Das jedem deutschsprachigen Kleintierarzt bekannte und vertraute Buch «Praktikum der Hundeklinik» von H.G. Niemand hat eine völlig neu bearbeitete und um viele Themenkreise erweiterte Neuauflage erfahren. Der Verfasser hat dieses Werk in erster Linie für den praktizierenden Tierarzt, und zwar den internistisch wie chirurgisch tätigen, geschrieben.

Es ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten, dem allgemeinen Teil, befaßt sich der Autor mit der zweckmäßigen Einrichtung einer Kleintierpraxis (Räume, Instrumente, Apparaturen). Dann folgen ungezählte praktische Hinweise, die auf der jahrzehntelangen Klinik- und Praxiserfahrung von Dr. Niemand basieren, weiter eine große Zahl physiologischer Daten, Richtlinien für Fütterung und Aufzucht, ein stark erweitertes Kapitel über alle heute gebräuchlichen Laboratoriumsuntersuchungen und über lokale und allgemeine Anästhesie.

Der zweite, spezielle Teil, ist den Organkrankheiten, den Verletzungen des Bewegungsapparates und den krankhaften Veränderungen der Haut gewidmet. Diagnostische Untersuchungsmethoden und die medikamentösen und chirurgischen Behandlungsmöglichkeiten werden eingehend besprochen.

In einem speziellen Kapitel werden die Infektionskrankheiten und die Pilzerkrankungen abgehandelt. Auch ein Abschnitt über Vergiftungen fehlt nicht.

Am Schluß des Buches findet sich ein Medikamentenverzeichnis. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis, das vorwiegend deutschsprachige Arbeiten auch der jüngsten Zeit berücksichtigt, bereichert das Werk.

Eine große Zahl von Tabellen, zum Teil sehr guten Zeichnungen, Abbildungen und Röntgenaufnahmen veranschaulichen den Text.

Der Text ist im allgemeinen sehr knapp, zum Teil im Telegrammstil, abgefaßt. Diese Art der Darstellung ermöglicht eine Fülle von Information auf engem Raum. Dadurch bleibt das Buch trotz seines reichen und vielseitigen Inhaltes handlich.

Es ist jedem an der Kleintierpraxis interessierten Kollegen wärmstens zu empfehlen. *B. Kammermann*, Zürich

Lehrbuch der Rinderkrankheiten. Von Schulz J.A. und Mitarb. Bd I, 1. Aufl., 400 Seiten. 256 Abb., 24 Tab., 12 Schemata, Form. 16,7 × 24 cm, Ln. M 53,50. S. Hirzel Verlag, Leipzig 1971.

Der erste Band ist den beim Rind angewandten Untersuchungsmethoden gewidmet. Ein zweiter, über Herdendiagnostik der Rinderbestände, ist in Vorbereitung.

Nach kurzen einführenden Abschnitten über Rinderwirtschaft und das Signalement wird im dritten Kapitel der Umgang mit dem Rind behandelt; in diesem Zusammenhang werden auch Anästhesie, Sedierung und Narkose besprochen. In einem weiteren Abschnitt werden die verschiedenen Arbeitsmethoden der Diagnostik stichwortartig beschrieben.

Der größte Teil des Buches ist der Untersuchung der einzelnen Organapparate gewidmet. In knapper Form werden auch andrologische und gynäkologische Untersuchungsmethoden, inklusive Trächtigkeitsdiagnostik und geburtshilfliche Untersuchung, behandelt.

Nebst den in der Praxis üblichen, kommen auch Untersuchungsmethoden zu Sprache, die einen größeren Aufwand an Apparaten und Labor bedürfen, wobei allerdings für die Labormethoden selbst auf die Spezialliteratur verwiesen wird.

Die den einzelnen Kapiteln beigefügten Literaturverzeichnisse beschränken sich auf eine kleine Auswahl.

Von den vielen Abbildungen wären einige entbehrlich, andere sind von so schlechter Qualität, daß sie nicht zur besseren Verständlichkeit des Stoffes beitragen.

Alles in allem gelingt es den Autoren, mit diesem Buch die theoretischen Grundlagen aus Anatomie und Physiologie mit dem klinischen Geschehen in Verbindung zu bringen. Aus diesem Grunde kann das Buch als Studienhilfe und Nachschlagewerk für angehende und bereits etablierte Tierärzte empfohlen werden. *J. Martig*, Bern

REFERATE

Untersuchungen über die Minimaldosis von Newcastle-Trinkwasserimpfstoffen. Von G. Monreal, H.-M. Opitz und V. Kraft. Tierärztliche Umschau *26*, 12, 575–580 (1971).

Der 1970/71 über die Geflügelzuchten in vielen europäischen Ländern hereingebrochene Newcastle-Disease Seuchenzug zeigte, daß trotz vorhandener wirksamer Impfstoffe und Impfprogramme (inklusive staatlich erlassener Prüfungs- und Dosierungsvorschriften für Trinkwasservakzinen) besonders in Massenbeständen Impflücken auftreten.

Bei der Vakzination über das Trinkwasser drängt sich der Verdacht auf, daß mit zunehmender Technisierung der Wasserversorgung (zum Beispiel Nippeltränken in Batterieställen) zahlreiche Störungen die Impfvirusaufnahme des Einzeltieres beeinträchtigen können. Als Störungen kommen zum Beispiel in Frage: «Schädigung des Virus im Trinkwasser, unzureichende Wasseraufnahme durch einen Teil der Tiere, schlechte Virusverteilung im Leitungssystem usw.»

Die vorgeschriebene Impfdosis von 4×10^9 EID_{50} für 1000 Tiere bedeutet rechnerisch eine Dosis von 4 Millionen EID_{50} pro Tier. Wie stark die Störung der Vakzination durch die Tränketechnik sein kann, läßt sich nur abschätzen, wenn man die minimale